

# Dresdner Volkszeitung

Redaktion: Leipzig.  
Gedenkblatt, Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Redaktion: Gebr. Arnold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Willen, und einfache Bringerlebnisse monatlich 1.50 M. Durch die Post bezogen verbindlich 4.50 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn ab 7.10. Erhältlich täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Bettinerplakat 10. Tel. 25261.  
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.  
Expedition: Bettinerplakat 10. Tel. 25261.  
Geschäftszzeit von 5 Uhr morgens bis 5 Uhr abends.

Inserate werden die Tageszeitungen mit 50 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/2, 10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im vorraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 268.

Dresden, Sonnabend den 16. November 1918.

29. Jahrg.

## Marx von Baden über die Vorgeschichte der Umwälzung.

**Die Räumung der Westgebiete. — Die Bestimmungen über die Soldatenentlassung. Deutscher Dank an Wilson.**

### Vorbesprechungen über die Friedensverhandlungen.

Austerlitz, 15. November. Nach einer Reutersmeldung aus London schreibt Daily Chronicle, daß die Friedenskonferenz Anfang 1919 in Versailles zustandekommen werde. Zu den britischen Hochbeamten würden Lloyd George, Balfour und Birken gegeben. Das Personal der britischen Abordnung werde vermutlich über 200 Personen zählen.

Austerlitz, 15. November. Die Daily News erfährt vom 4. November aus Paris, daß die Friedenspräliminarien in Versailles stattfinden werden, und zwar wenn die Waffenstillstandsbedingungen erfüllt sein werden, also vermutlich in ungefähr einem Monat. Zu dieser Zeit werden die verbündeten Regierungen das Programm ihrer Forderungen fertig haben, das sie später dem Friedenslongzug vorlegen werden.

Bern, 15. November. Sonnino und Balfour sind in Paris eingetroffen. Lloyd George und Orlando werden in einigen Tagen eintreffen. Es sollen also Vorbesprechungen zur Vorbereitung der Friedenspräliminarien beginnen. Nach den Vereinbarungen des Waffenstillstands haben die deutschen Truppen begonnen, sich zurückzuziehen. Briten und Russen sind von den Amerikanern besiegt worden. Morgen oder Dienstag wird die Besetzung von Mexiko erwartet, die von Strasbourg wird fortgesetzt. Gemäß den Vereinbarungen zwischen Großbritannien und den deutschen Unterhändlern ist eine Frist von fünf Tagen in Aussicht genommen, zur Herausgabe des Kriegsmaterials fällt. Hierauf werden die verbündeten Armeeen sofort die Besetzung der freierwerdenden Gebiete beginnen nach Maßgabe ihrer Räumung.

### Rückgriff: 23. Nov. 1917 R. 11237

Berlin, 15. November. Die Times meldet, der Rot. Tag, die Friedensverhandlungen würden in der letzten Novemberwoche beginnen. Werner veröffentlichte Tempel und Matin gleichartige Informationen aus dem Ministerium, wonach das Linke Kabinett außer Elsaß-Lothringen nur besetzt, aber nicht verwaltet werden soll. Der Tempel gibt eine Erklärung aus im Aufschluß für Autonomie wieder, wonach das linke Kabinett, außer Elsaß-Lothringen, an die deutsche Republik bald zurückgegeben werden soll. Wie der Matin meint, liegen nun Streitpunkte in Verhandlungen von der Schweizerischen und Holländischen Regierung auf Ostfrontfront für die bevorstehende Friedenskonferenz vor. Die verbündeten Kabinete haben in dieser Beziehung noch nicht schriftlich gemacht.

### Die Vorgänge vor der Revolution.

Der frühere Reichskanzler Prinz Max von Baden hatte die Absicht, in der ersten Bodenreform-Kommission, deren Vorsitzender er war, über seine Führung der Reichsregierung Reichsdeutschland abzulegen. Da der Landtag nicht mehr einberufen wurde, sonnte der Prinz die Macht nicht mehr halten. Sie wird jedoch von der Redaktion der Preußischen Staatsbücher als Flüchtigkeit veröffentlicht.

Prinz Max erklärt, er sei sich bei Übernahme des Reichskanzleramtes dessen bewußt gewesen, daß der Krieg verloren war. Er habe Deutschland, soviel dies noch möglich war, durch demokratische Umgestaltung und Völkerbundpolitik zu retten versucht, habe aber dieses Ziel nicht erreichen können. Den Hauptgrund dieses Mißerfolges gibt er folgendermaßen an:

Meine Friedenspolitik wurde entscheidend gefördert durch das Waffenstillstandsbargest, das mir fertig vorgelegt wurde, als ich in Berlin eintraf. Ich habe es bestimmt aus Gründen der praktischen Politik. Es kann mit ein schwerer Fehler, den ersten Friedenschritt der neuen Regierung durch ein so überraschendes Eingangsdatum deutscher Schwäche zu begleiten.

Ich möchte den Gegenwartsbog, die Regierung sollte als ihre erste Handlung ein dekolonielles Kriegszielprogramm aufstellen, das vor aller Welt unter Vereinigung mit den Grundsätzen des Präsidenten Wilson deutlich macht und wirkt. Bereitschaft, diesen Grundsätzen auch schwere nationale Opfer zu bringen.

Die militärischen Autoritäten erwiderten mir darauf, auf die Wirkung einer solchen Kundgebung könne nicht mehr geantwortet werden; die Lage an der Front erforderte binnen 24 Stunden ein Waffenstillstandsbargest. Wenn ich es nicht abgelehnt, so müßte es die alte Regierung herausbringen. Darauf entzog ich mich, die neue Regierung zu bilden und das nunmehr unvermeidlich gewordene Waffenstill-

standsbargest mit dem Namen der neuen, unbefestigten Regierung zu untersetzen. Nach einer Woche eröffneten mir die militärischen Autoritäten, daß sie sich in der Einschätzung der Lage an der Front am 1. Oktober getäuscht hätten.

Prinz Max schlägt nun die Wirkung des Waffenstillstandsbargestes. Bei der Einheit wurde der Siegesübermut gestärkt, die Sonderaktionen der Verbündeten wurden bestärkt, weiterer Widerstand bot keine Aussicht auf Erfolg, es mußte nur vor den Feinden die Möglichkeit aufrecht erhalten bleiben, daß es bestimmte Grenzen gab, gegen die Deutschland selbst einen kostspieligen Angriff aufnehmen würde.

Prinz Max geht dann auf die Ursachen des Zusammenbruchs in der inneren Politik ein. Die Ausbildung aller Nebenregierungen war im besten Gange, bei dem ersten Konkurrenz zwischen Ludendorff noch, bei dem zweiten nahm er seinen Abschied. Da kam die Aufführung des Abstandes anfangs durch den Präsidenten Wilson. Der Prinz habe den Kaiser bewußt orientiert, dessen freiwilliger Entschluß, daß Reich vor schweren Erhütterungen bewahren konnte. Man durfte das Rothen des Kaisers nicht falsch verstehen, es waren gewichtige Einflüsse am Werk, die ihn davon überzeugten, daß seine Abdankung das Signal zur Auflösung der Front wäre. Dann fügt Prinz Max wörtlich fort:

Als ich nach den Kieler Vorgängen die Gefahr des Bürgerkrieges immer nähertrudeln sah, suchte ich am Donnerstag eine Unterredung mit dem Abgeordneten Ebert und teilte ihm mit, daß ich noch am gleichen Abend ins Hauptquartier reisen wollte. Er vertröstete mich, daß mein Ergebnis meiner Besuches abwartet. Am Nachmittag desselben Tages aber überbrachte er mir die Verteilung der Sozialdemokraten und Ebert das Ultimatum der Sozialdemokratie, das mich zwang, meine Entlassung einzutreten, denn es bedeutete den Zusammenbruch meiner Politik, nicht zu vergessen, sondern zu überzeugen.

Sie werden es mit ersparen, über die Schritte zu sprechen, die ich noch meinem Entlassungsgeschick unternommen habe. Sie hatten nur den einen Zweck, den unvermeidlich gewordenen Umsturz sich zu entzünden.

Ohne einen Bruderkampf

vollziehen zu lassen. Ich will mit denen, die den Umsturz herbeigeführt haben und ihn unterstützten, nicht rechnen. Ich glaube noch heute, daß sich der Volkswillen ohne Gewalt hätte durchsetzen können auf dem Wege der gerechtgehenden Versammlung, die nach dem Fall Österreichs eine Ehrenpflicht geworden war.

Der Umsturz hat sich unvermeidlich vollzogen. In die Hände der neuen Regierung ist eine ungemeine Verantwortung gelegt. Sie kann uns als Nation retten, und sie kann uns als Nation zerstören.

Ich habe den Reichskanzler Ebert als einen Mann kennen gelernt, der einen Willen ist und dem es Überzeugungskraft ist, daß Deutschland nur seinen internationalen Pflichten genügen kann, wenn es sich als Völkerheit erhöht. Die Regierung kann uns vor dem Bürgerkrieg bewahren, wenn sie demokratisch regiert, und ihre erste, nicht erfürchtende Pflicht ist es, sich durch eine verfassunggebende Nationalversammlung die Rechtsgrundlage für ihre Macht geben zu lassen. Unserpieler Macht erträgt das neue, bereite deutsche Volk nicht. Es hat sich durch die Bildung der Volksvereinigung am 3. Oktober von der Diktatur Ludendorffs befreit; es wird keine andre Diktatur einer Minderheitsgruppe ertragen. Aber eine Schande wäre es für Deutschland, wenn es die Feinde, die nur mit einer rechtmäßigen deutschen Regierung unterhenden wollen, erst die Einberufung einer konstituierenden Versammlung an die Sehle mühlen.

Der frühere Reichskanzler sagt dann weiter, daß militärischer Widerstand unmöglich sei, aber moralischer Widerstand werden müsse. Der uns zugedachte Friede sei viel schlimmer als der „wahrscheinlich nicht nochmehrswerte“ Friede von Brest-Litowsk. Würden die Waffenstillstandsbedingungen bleiben wie sie sind, so sei der Waffenkrieg tot vor seiner Geburt.

Die Hauptbedeutung dieser Schrift des Kanzlers der sozialrevolutionären Epoche liegt in der Klärung der Umstände, unter denen das Waffenstillstandsbargest zustande gekommen ist. Die alldeutsche Lüge, die Politik der demokratischen Regierung hätte dem gerümmten Militarismus das Rückgrat gebrochen, wird schonungslos enthüllt. Ludendorff hat zum Abschluß des Waffenstillstands und damit zum Frieden um jeden Preis gedrangt.

### Gegen den Bolschewismus.

Die Chemnitzer Volksstimme, die in ihrer gestrigen Ausgabe an der Spalte des Hauptblattes den von uns entschieden verurteilten, äußerst ungünstigen Aufruf an das sächsische Volk ohne jeden Kommentar gebracht hatte, nimmt in der heutigen Nummer unter der Aufschrift Sächsische Wissenschaft oder Kinderei scharf gegen diese Ausgeburt rota-farbener Überstiegenheit Stellung und führt dabei u. a. aus:

Drei Minuten vor Schluss des Blattes ging uns gelern der Zettel zu, den wir dann an der Spalte des Hauptblattes brachten und den das Chemnitzer Tageblatt ganz richtig unter der Überschrift Erziehungsaufgaben des revolutionären Proletariats bringt. Wir bieten uns nicht für denkt, diesen Aufruf zu unterdrücken, denn schließlich ist er von Beauftragten der Arbeiter- und Soldatenräte von Dresden, Leipzig und Chemnitz ohne Unterschied der Partei unterschieden, und es geht nicht an, solche Kundgebungen einfach zu verbündigen. Deutlich möchten wir uns nun zunächst mit diesem Aufruf kritisch beschäftigen und dann einen Blick in die politischen Perspektiven tun, die er eröffnet.

Wir beginnen damit, daß wir feststellen, daß die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, die Sozialdemokratische Partei von Chemnitz und die Abteilung der Volksstimme diesen Aufruf ganz und gar verwerfen. Wir erklären, daß ein Dokument über alle sozialen Ideale und wissenschaftlichen Erkenntnisse des Sozialismus ist und daß er die Revolution auf schwierigste sittlich kompromittiert. Wir erklären, daß wir alles tun werden, um aus den Reihen der revolutionären Demokratie, des revolutionären Sozialismus diesen Geist der roten Gewalt, des rücksichtslosen Klassenuntersturms hinauszulösen, und daß wir die Errichtung eines Gesellschaftsstaates von der Art, wie er in dem Aufruf gekennzeichnet ist, für einen schweren Unglücksfall halten würden, wie die alte Reaktion es war.

Zur Begründung dieses absolut verdammenden Urteils stellen wir zunächst fest, daß es nicht mehr wahr ist, daß Verwirklichung des Sozialismus heißt: Erteilung des Privilegienzums von Grund und Boden, Berg- und Hüttensiedlungen, Fabriken, Wohnhäusern, Verkehrsmiteln u. a. Es gibt freilich schon seit langerer Zeit eine kleine, aber lächerlich ausgebildete Gruppe im Proletariat, die sich bemüht, und erfüllt, die einfache Erziehung aller im früheren kapitalistischen Gesellschaftssystem erworbene wirtschaftliche Bedeutung und Bekleidung bei Sozialismus, bei Verwirklichung des Sozialismus. Wir beginnen damit, daß wir feststellen, daß die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, die Sozialdemokratische Partei von Chemnitz und die Abteilung der Volksstimme diesen Aufruf ganz und gar verwerfen. Wir erklären, daß ein Dokument über alle sozialen Ideale und wissenschaftlichen Erkenntnisse des Sozialismus ist und daß er die Revolution auf schwierigste sittlich kompromittiert. Wir erklären, daß wir alles tun werden, um aus den Reihen der revolutionären Demokratie, des revolutionären Sozialismus diesen Geist der roten Gewalt, des rücksichtslosen Klassenuntersturms hinauszulösen, und daß wir die Errichtung eines Gesellschaftsstaates von der Art, wie er in dem Aufruf gekennzeichnet ist, für einen schweren Unglücksfall halten würden, wie die alte Reaktion es war.

Zur Begründung dieses absolut verdammenden Urteils stellen wir zunächst fest, daß es nicht mehr wahr ist, daß Verwirklichung des Sozialismus heißt: Erteilung des Privilegienzums von Grund und Boden, Berg- und Hüttensiedlungen, Fabriken, Wohnhäusern, Verkehrsmiteln u. a. Es gibt freilich schon seit langerer Zeit eine kleine, aber lächerlich ausgebildete Gruppe im Proletariat, die sich bemüht, und erfüllt, die einfache Erziehung aller im früheren kapitalistischen Gesellschaftssystem erworbene wirtschaftliche Bedeutung und Bekleidung bei Sozialismus, bei Verwirklichung des Sozialismus. Über wie wollen und was jetzt nicht gelassen lassen, daß die Vertreter eines sozialen Radikalismus sich als Vertreter des sozialen Willens aufzuzeigen und was angeblich in dessen Rahmen verhindern. Verwirklichung des Sozialismus ist das. Verwirklichung des Produktionsmittel, d. h. Überführung der Produktionsmittel in die Oberfläche der Gesellschaft. Anwendung einer gerechten Verwaltung und einer gerechten, das heißt gleichheitlichen Verteilung, der Anteil an alle Güter der Kultur, das ist es, was die Sozialdemokratie Deutschlands bisher unter Verwirklichung des Sozialismus verstanden hat.

Man rede uns doch nicht ein, daß Liefernahme der Produktion durch das Proletariat Verwirklichung des Sozialismus bedeutet. Von unten wissenschaftlichen Lehrern Marx und Engels haben wir die Gedanke eingegeben, daß der Aufbau des Proletariats das Ende der Klassenherrschaft sein soll, nicht aber die Aufstellung einer neuen, womöglich noch viel brutaleren Klassenherrschaft der Proletarientypen über das Bürgertum. Einigung der Klassen zum freien Gott, oder, wie der Aufruf sagt, „Vereinigung der Klassenheit in jeder Form“ ist etwas ganz anderes als absolute Herrschaft des Bürgers der Arbeitersklasse“, und was es fertig bringt, solche vollkommen unvereinbaren Gegenseiter nebeneinander zu stellen, als wenn das ganz in Ordnung wäre, der zeigt dadurch nur, daß er entweder außerstande ist, den logischen Bölshevik zu beweisen und zu erkennen, den er veranspielt, oder daß er bösen Willen die Sinnlosigkeit dieser gesellschaftlichen Forderungen zwar bemerkt, sich aber so stellt, als könnte er sie nicht, und so Leidung erzeugt, um im Trüben zu treiben.

Aber das Propaganda so läudlich ist. In dieser Begehung weiß der deutsche Volksbewußtsein von Spuren. Über Süße zu Meister lebt wohl, meistet er gerade diesen Augenblick zu seinem Vorstoss ausgewandert. Er will Verwirrung erzeugen, er will konterrevolutionäre Einheiten, er braucht soziale Unordnung, um seine Ziele verfolgen zu können, und er bildet sich ein, daß die Kaste der Soldaten aus dem Reich, die in diesen Tagen beginnt, seiner Agitation trübbare Rücksichten bietet. Nach unten Erziehungen besteht beim Anfang von Deutschland Soldaten zu klein zu denken. Aber es ist nicht zu bestimmen, daß einer solchen Propaganda Unordnung im Rücken vielfach entgegenkommt, und daß die Gewalt besteht, daß wenigstens für einen Augenblick der Staat durchsetzt. Denn die Demobilisierung wird große Ernährungsbedürfnisse und hohe Komplikationen bewältigen auf dem Arbeitsmarkt, verschärft durch massenhafte Arbeitslosigkeit, mit sich bringen und so die Stimmung zur Gewalt steigern.

Diese Kritik ist durchaus berechtigt; wir teilen auch die damit gemachten Argumente, wenn wir auch gestern das Hauptgewicht darauf gelegt haben, daß Proklamationen solcher Art schon deshalb unterbleiben müssen, weil sie die Eindeutigkeit des Handeins gefährden. Aber offensichtlich ist es den Ver-



Sonnabend den 16. November 1918

## Dresdner Volkszeitung

Seite 3

vom 12. d. M., eine Verordnung über die Belegerung von Zugängen an Empfänger einer Invaliden-, Witwen- oder Waisenrente aus der Invalidenversicherung vom 12. November 1918.

**Post- und Telegramm-Ueberwachung.**

Berlin, 15. November. (Amtlich) Die Reichsregierung bestimmt mit Gesetzeskraft was folgt:

§ 1. Die Post- und Telegrameüberwachung im Betracht mit dem Ausland wird bis auf weiteres aufrechterhalten, soweit das am Steuerinteresse oder aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich ist. Auf militärische oder politische Zwecke darf die Überwachung nicht erweitert werden.

§ 2. Die bisherigen Überwachungs- und Polizeistellen bleiben sofern sie in § 1 Satz 1 bezeichneten Zwecke bestehen und werden dem Reichsschatz unterstellt.

Berlin, 15. November 1918. Ebert. Daaie.

**Ausland.**

## Frankreich.

## Oberkommissar für Elsaß-Lothringen.

Paris, 15. November. Der Minister hat sich mit der Comisión von Elsaß-Lothringen beschäftigt und zu Oberkommissar der Republik ernannt: für Straßburg den Generalkommissar für öffentliche Sicherheit Maringer, für Metz den Generalkommissar des Departements Meurthe et Moselle Michon.

**Französischer Panzerkreuzer gesunken.**

Dax, 15. November. Der französische Panzerkreuzer *Ville de Rouen* ist am 10. November bei Korskojo gesunken.

## Norwegen.

**Die Storthingswahlen.**

Gothia, 15. November. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen der Storthingswahlen sind endgültig gewählt 52 Linkspartei (bisher 74), 3 Arbeiterdemokrat (bisher 6), 35 Sozialdemokrat (bisher 21 einschl. der Freisinnigen), 16 Freisinnige, 18 Sozialisten (bisher 19) und zwei Bauernbündler. Demnach wird die Regierung der Linkspartei, der sich die Arbeiterdemokrat angeschlossen, im neuen Storthing über mindestens 55 Sitze verfügen. Besonders ist, daß von den gewählten Sozialisten der überwiegende Teil der gemäßigten Richtung angehört, während die meisten Anhänger der sozialrevolutionären Richtung in ihren Kreisen unterlegen sind, obwohl die Leitung der Sozialdemokratischen Partei in den Händen der letzteren Richtung liegt.

**Sächsische Angelegenheiten.****Die neue Regierung.**

Wie gestern bereits in einem Teile der Aussage bekanntgegeben wurde, hat sich die neue sächsische Regierung bereits konstituiert. Sie legt sich, um es kurz zu wiederholen, wie folgt zusammen:

Lipinski: Inneres und Neuherr; Gener: Finanzen; Flechner: Militärs; Schwarz: Arbeitsministerium; Dr. Grabnauer: Justiz; Buck: Julius und Unterricht.

Zu dieser Zusammensetzung erhebt man, daß die radikale Richtung, die für den bekannten Aufruf in erster Linie verantwortlich ist, die wichtigsten Stellen belegt hat, doch ist wenigstens äußerlich die Parität gewahrt. Bei der Befragung der Regierung kam in Betracht, daß die erwähnte Richtung, die sich hauptsächlich aus Unabhängigen und Spartakusleuten zusammengesetzt, durch in den ersten Stunden der Revolution aufzutretende Befragung der wichtigsten Punkte in den Arbeiter- und Soldatenräten der Städte Dresden, Chemnitz und Leipzig, eine überwiegende Mehrheit in den entscheidenden Abgeordneten hatte, obwohl sie höchstwahrscheinlich weder bei den Arbeitern im Lande noch in den drei Großstädten über eine solche verfügte. Zum Teil ist das Überwiegen der Richtung Lipinski darauf zurückzuführen, daß in Chemnitz und Dresden, wo die alte Partei die erdrückende Mehrheit hat, die Genossen in dem Bewerben, eine Einigung herbeizuführen, sich mit den Unabhängigen auf eine paritätische Befragung der Arbeiter- und Soldatenräte geeinigt, in Leipzig aber, wo die Unabhängigen herrschten, diese nicht nur eine lokale Zusammensetzung, sondern jede Befragung unserer Partei abgelehnt haben. Auf die Befragungen unter Partei, zur besseren Sicherung der Revolution und ihrer Errungenheiten eine Einigung herbeizuführen, antworteten die Leipziger Unabhängigen mit dem Terror. Darauf ist ihr jegliches Übergewicht in den entscheidenden Stellen und auch bei der Befragung der Regierung zurückzuführen.

Von völlig einheitlichen Ansichten ist die neue Regierung offenbar nicht erfüllt. Das ist auch gar nicht nötig und auch kaum zu erwünschen. Von dem besten Willen, die Errungenheiten der Revolution zu sichern, aber auch zweifellos alle neuen Männer erschöpft und sicher eine leichte Überwindung möglich auch vorhandene Gegenkräfte leichter überwinden können, das Siegesgefühl durch Spannung und Kampfgeist in Schach gehalten. Hoffen wir, daß die großen Schwierigkeiten die neuen Männer zum vereinten Schaffen und gebedürftigen Wirkeln zusammenführen und sie so den Weg zum endgültigen Sieg der Revolution sichern werden.

**Keine Eingriffe in die Verwaltung.**

Das Ministerium des Innern hat an den Vereinigten Arbeiter- und Soldatenrat in Dresden folgendes Schreiben gerichtet:

"Nach Meldungen aus dem Lande sind von verschiedenen örtlichen Arbeiter- und Soldatenräten Beamte der inneren Verwaltung abgelebt oder verhaftet worden. Das Ministerium des Innern hält es für seine Pflicht, darauf hinzuweisen, daß die Zentralstelle den ordnungsmäßigen Gang der Staatsmaschine nicht aufrechterhalten kann, wenn ohne ihre Kenntnis von örtlichen Stellen keine Rücksicht auf die Beamtenorganisation des Landes eingebracht wird. Insbesondere die Versorgung mit Nahrungsmittelein wird durch die Wegnahme von Amtshauptleuten in den Landbezirken erheblich gefährdet."

Solche Fälle können nur ganz vereinzelt vorgekommen sein; wo es geschehen ist, hat es sich offenbar um irrtümlich ausgeführte Weisungen oder um Eigenmächtigkeiten einzelner

Töbeln. Wie aus dem nahen Dörrau gemeldet wird, ist dort nach Unterschlagung von Gemeindegeldern in bedeutender Höhe der Gemeindevorstand Schäfer spurlos verschwunden.

**Stadt-Chronik.****Das künftige Dresdner Polizeiwesen.**

Die Beamten der Dresdner Sicherheitspolizei nehmen in zwei stark besuchten Versammlungen, denen auf Einladung die Beiräte für das Sicherheitswesen Rünn und Ristau bewohnen, Stellung zu der gegenwärtigen Situation. In beiden Versammlungen wurden zahlreiche Beschwerden in Bezug auf Dienst, Behandlung und sonstige Fragen vorgebracht. Es wurde ein Ausschuss gewählt, der die Beschwerden zu prüfen, zusammenzustellen und an die kompetenten Dienststellen zu vertragen soll.

Die Genossen Rünn und Ristau überbrachten die Grüße des Arbeiter- und Soldatenrats, zugleich als solche der Dresdner Arbeiterschaft. Was früher der letzteren Bevölkerung gegeben habe, den Polizeiorganen gegenüber eine teilweise unfreundliche Haltung einzunehmen, sollte vergessen sein. Jetzt galt es, sich der Zukunft zuzuwenden. Die neue Freiheit müsse von allen Staatsbürgern, also auch von den Organen der öffentlichen Sicherheit gestützt werden. In letzterer werde es mit liegen, wenn die Möglichkeit erhalten bleibt, ihre wirtschaftliche Lage zu heben.

Genosse Rünn und Ristau überbrachten die Grüße des Arbeiter- und Soldatenrats, zugleich als solche der Dresdner Arbeiterschaft. Was früher der letzteren Bevölkerung gegeben habe, den Polizeiorganen gegenüber eine teilweise unfreundliche Haltung einzunehmen, sollte vergessen sein. Jetzt galt es, sich der Zukunft zuzuwenden. Die neue

Freiheit müsse von allen Staatsbürgern, also auch von den Organen der öffentlichen Sicherheit gestützt werden. In letzterer werde es mit liegen, wenn die Möglichkeit erhalten bleibt, ihre wirtschaftliche Lage zu heben.

Genosse Rünn und Ristau trug den Versammlungen unter lebhaftem Beifall die von ihm entworfenen Richtlinien vor, im Rahmen derer sich die künftige Dienstordnung aufzubauen habe. Der Redner versicherte, daß er nach einer Aussprache mit höheren Vorgesetzten die feste Überzeugung gewonnen habe, daß auch an diesen Stellen die Bereitschaft zur Verbesserung der Dienstverhältnisse besteht. Es sei jedoch die Einsicht erforderlich, daß Reformen nicht mit einem Schlag möglich seien. Obwohl das gegenwärtige Verhältnis zwischen Polizeidirektion und Arbeiter- und Soldatenrat bis zu dessen Neuwahl nur ein provisorisches sei, werde man doch bestrebt sein, möglichst schnell an eine Regelung der Dinge zu gelangen.

Allseitig wurde in der Aussprache der neuen Regierung Treue gelobt. Wir drücken nochmehr die betreffenden Richtlinien zur Informierung unserer Leser und derjenigen Polizeibeamten ab, die an den Versammlungen nicht teilnehmen konnten.

Auch in einem freien Staatswesen ist die öffentliche Sicherheit nur gewährleistet, wenn die Wahrung strenger Disziplin durch die Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes erfolgt.

Die Disziplin soll jedoch nicht bestehen in blindem Radikalvergnügen, sie soll vielmehr als eine freiwillige, in vollem Pflichtbewußtsein und in innerer ethischer Überzeugung gewollte Mannesmacht von den Organen der öffentlichen Sicherheit beobachtet werden.

Der Verkehr mit dem Publikum soll rücksichtsvoll und schmeichelnd sein. Jede unnötige Schärfe ist geeignet, Schlägerei und Rüchtigkeit hervorzurufen.

Die Beamten sollen alle auf ihren Dienst, auf Bezahlung und Versoldung bezüglichen Wünsche und Beschwerden möglichst durch ihre Berufs- oder Standesorganisationen prüfen und an ihren Dienststellen vertreten lassen.

Wir betrachten unsre Stellung den Beamten gegenüber wie folgt:

Der Beamte ist Bürger und Beauftragter eines freien Staatswesens. Die Ausübung seines schwierigen und der Anteilnahme an den Dienstverhältnissen der Arbeiter- und Soldatenräte darf nicht durch unnötigen Drill, hohe Bezahlung oder überflüssige diplomatische Verhüllungen erschwert werden.

Die Dienstordnung ist baldmöglichst zu revidieren. Sie wird durch die Berufvereinigung und die erste vorgelegte Dienststelle unter Hinzugabe der Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrats gemeinschaftlich bearbeitet und aufgestellt.

Alle Einführungserklärungen der staatbürgerschen Rechte und Freiheiten der Beamten haben in derselben auszuführen. Das Recht auf außerordentliche corporative Vertretung der Beamten in wirtschaftlichen und politischen Vereinen ist anzuerkennen.

Auf die politische Orientierung und Stärkung der Beamten darf keinerlei Drang ausgeübt werden.

Sofern die Personalien der einzelnen Beamten überhaupt beobachtet werden, muß den Beamten das Recht der jedeszeitigen Entlassung gestattet sein.

Bemerkte zu den Personalien, die dem Beamten in der Gestaltung seiner weiteren Dienstverhältnisse hinderlich werden, sollen unterbleiben.

Schätzungs- und Urlaubsvorhängen sowie sonstige Dienstbedingungen sollen einer baldigen Neuregelung unterzogen werden.

Die persönliche Fühlungnahme der Beamten der Sicherheitspolizei mit den Vertretern des Arbeiter- und Soldatenrats, gleichwohl unter keinem Namen die letzteren fünfzig Dienststellen amtierend, darf von keiner Stelle aus beobachtet werden.

Die Dienstordnung ist baldmöglichst zu revidieren.

Die Gestaltung aller Arbeiter-Wochenkarten wird vom Montag den 18. November an von 2 Uhr auf 1 Uhr nachmittags ausgedehnt.

**Geltungsdauer der Arbeiter-Wochenkarten.**

Die Geltungsdauer aller Arbeiter-Wochenkarten wird vom

Montag den 18. November an von 2 Uhr auf 1 Uhr nachmittags ausgedehnt.

**Großer Fabrikbrand.**

In der vergangenen Nacht kurz vor 1 Uhr war in der Fabrik von Neubert u. Schubert, Thonstraße 87, in welcher Tuch- und Textilwaren hergestellt werden, Feuer ausgebrochen. Der im 1. Stockwerk gelegene Arbeitstrakt des Unternehmens ist völlig ausgebrannt. Der angrenzende Gebäudetrakt ist sehr erheblich. Die weitere Gefahr ist von der Feuerwehr mit mehreren Drehen und einer Siedlerfeuer bestreitet worden. Es ist in der 5. Stunde konnte die Feuerwehr wieder einzudringen. Die Ursache blieb unerklärt.

**Bekanntmachung des Arbeiter- und Soldatenrats beim General-Kommando.**

Es wird auf folgende Punkte des Tagesschreibs vom 15. November 1918 aufmerksam gemacht:

Punkt 14: Es ist in vielen Fällen beobachtet worden, daß Soldaten mit Kleidungs- und Ausrüstungsstücken Handel treiben. Bei allen Truppenteilen, Schörden usw. ist sofort darauf hinzuweisen, daß sich durch solche Handlungen sowohl der Verlust als auch der Räuber strafbar machen. Durch diese geschwadrierten Handlungen wird auch das Staats(Volks)-Vermögen und somit auch der einzelne empfindlich geschädigt. Für Entlasten gelten bezüglich der Marschzüge die bestehenden Bestimmungen.

Punkt 15: In Ergänzung des Tagesschreibs vom 14. November 1918 Punkt 4 und 5 sind alle Offiziere und Mannschaften zu entlassen, die ohne Rentenansprüche zu stellen, eine begründete Meldung vorlegen, aus der hervorgeht, daß sie Beschäftigung und Unterkunft haben. Es ist zu beachten, daß jeder Mann, soweit irgend möglich, an seine frühere Arbeitsstelle bzw. an seinen früheren Wohnort zurückkehrt.

Bei Entscheidung über Abkömmlichkeit sind die von den Truppenteilen zustellenden Demoschreiber, Baken, Arbeits- und andere Kommandos, Hilfskommandos usw. zu berücksichtigen. Jahrgänge 1888/99 sind ausgenommen.

In Fällen, in denen obige Voraussetzungen erfüllt sind, aber sofortige Entlassung nicht erfolgen kann, weil Formalitäten zu erledigen sind, deren Durchführung noch längere Zeit dauert, kann, zum Beispiel Rentenverfahren, haben nur Beurlaubungen bis zur Entlassung zu erfolgen. Jeder soll nur solange bei den Truppen bleiben, als er zur Durchführung des Entlassungsverfahrens unabdingbar persönlich anwesend sein muß (Befragungen, Untersuchungen usw.). Diese Zeit ist nach Möglichkeit abzufürzen.

Militärpersönlichkeiten, welche unbeurlaubt sich von den Dienststellen, Kompanien usw. entfernt haben, werden hierdurch nochmals aufgefordert, sich bei ihren Formationen zurückzumelden.

Der Arbeiter- und Soldatenrat weist alle Mannschaften darauf hin, daß zur Durchführung einer geordneten Demobilisierung jeder Soldat zur Stelle sein muß, soweit er nicht beurlaubt ist. Der Vereinigte revolutionäre Arbeiter- und Soldatenrat wird mit aller Strenge diejenigen verfolgen, die einer lehmaligen in den Tageszeitungen erscheinenden Aufforderung zur Rückkehr zu den Truppenteilen bis zum 18. November nicht Folge geleistet haben.

**Richtigstellung.**

Die Presseabteilung des Vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrats Groß-Dresden ersucht um Aufnahme folgender Notizen:

1. Durch alle Teile der Presse ist eine Notiz gegangen, wonach die Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrats täglich 30 M. Diäten erhalten. Diese Behauptung ist falsch. Der Arbeiter- und Soldatenrat von Groß-Dresden hat Beschlüsse über Tagegelder der Delegierten des Rates überhaupt noch nicht gefaßt.

2. Die in einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht, daß der Arbeiter- und Soldatenrat sich mit der Absicht trage, das gesamte Bureau des Landtags aufzulösen und die Beamten und die Dienerschaft zu entlassen, entbehrt jeder Begründung.

**Industrie und Demobilisation.**

Das Presseamt des Vereinigten revolutionären Arbeiter- und Soldatenrats Groß-Dresden teilt mit:

Das Ende des Krieges und die bevorstehende Rückkehr einer großen Anzahl von Arbeitskräften lädt eine unverzügliche Umstellung aller Betriebe und Arbeiten im Interesse der Volkswirtschaft gewissermaßen abzulehnen. Die Weiterführung von Arbeiten, die nur dem Zweck der Kriegsführung dienen, muß aus volkswirtschaftlichen Gründen nach Möglichkeit vermieden werden. Schon im Hinblick auf das auf den Mangel notwendige Haushalten mit Rohmaterial, in erster Linie mit Kohlen. Es wäre dringend zu begrüßen, wenn größere Firmen Sorge trügen, kleinere Betriebe als Unterlieferanten in Friedensausträgen hinzuzuziehen. Petitionsanträge sind zur Zeit nicht anzurufen. Besonders ist von Bestrebungen abzusehen, welche dahin zielen, frühere Unterlieferanten auszuhalten, um deren Lieferungen selbst auszuführen. Der Ausstandes- und dem Bau von Werkzeugmitteln — Schiffe eingebetteten — dürfte ein ganz behördliches Augenmerk zu zubewahren sein. Auch bietet der bevorstehende Bau von Kleinwohnungen eine gewisse Vielseitigkeit von Aufträgen.

**Kriegsbeschädigte! Kriegshinterbliebene!**

Das Versorgungsamt XII arbeitet in vollem Umfang weiter. Dasselbe gilt von der Pensionsegregungsabordnung (Stellvert. Intendantur XII). Beide Stellen leiden aber bei großem Personalmangel unter außerordentlicher Belastung, die durch die veränderte Zahlungsweise (durch die Post statt durch die Bezirkssicherheitsabordnungen) und durch die Verbilligung der Gültigkeiten zu Rente, Kriegsbitte- und Waisengeld hervorgerufen worden ist. Ein aller Kraft wird gearbeitet, um den Schwierigkeiten Herr zu werden. Ein alle geilt die dringende Bitte, den genannten Dienststellen hierbei durchzuholen, daß

1. alle nicht unabdinglich nötigen Anfragen vermieden werden. Wer nicht durchaus auf die Versorgungsgebäude angekommen ist, worte in Ruhe, es wird keiner vergriffen!

2. Das nötige Antragen an die richtige Stelle verhindert werden. Wer einen Antrag auf eine Verminderung stellt, richte ihn an das Versorgungsamt oder an das Versorgungsamt seines Wohnortes. Wer nicht zu seinem Hause kommen kann, obwohl es ihm schon bewilligt oder ohne besondere Anträge zu zahlen ist, wende sich an die auständige Stelle, Intendantur.

3. Dass nicht erforderliche Anträge nochmals oder gar an verschiedenen Stellen gestellt wird.

**Die Beisetzung Viktor Adlers.**

Wien, 15. November. Der deutigen Beisetzer für den Staatssekretär des Reichs, Genosse Dr. Viktor Adler wohnten die Präsidenten und viele Mitglieder der Nationalversammlung bei, jener der Staatssekretär des ungarischen Ministeriums des Innern, der ukrainische General, Vertreter der tschechischen Sozialdemokratie usw. In den Straßen, die der Leichenzug passierte, bildete die Wiener Arbeiterchaft Spalier.

**Mittwoch den 20. Nov.**

abends 7 Uhr

**Z. C. Wichtige Sitzung**

Weltinnerplag.

## Verkehr mit Raffee-Ersatz.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird für die Lebensmittelarten-Ausgabezeit vom 26. November bis 21. Dezember 1918 folgendes bestimmt:

§ 1. Einzelverbraucher erhalten Raffee-Ersatzartikel über ein Pfund. Die Versorgung erfolgt mit inländischem Raffee-Ersatz.

§ 2. Kaufleute und Kliniken, so weit sie mit Kunden aus dem Privattheke belegt sind, sowie gemeinnützige Anstalten (Ainberantialen, Kinderkliniken, Kinder- und Erwachsenenheime und dergleichen), die keine Lebensmittelarten erhalten, erhalten Versorgung über inländischen Raffee-Ersatz nach 200 Prozent der ihnen mit Bekanntmachung vom 14. Januar 1918 zugeduldigen Raffee-Ersatzmenge.

Großmärkte, Schank- und Speisewirtschaften, Kneipenhäuser, Metzgerläden, Bäckereien, Käsefabriken und dergleichen, außerliche Vertriebsfirmen, Kaffeeschulen in besoldeten, kaufmännischen und sonstigen Betrieben erhalten kein Sonderrecht.

§ 3. Den übrigen bleiben die Bestimmungen der Bekanntmachung vom 14. Januar 1918 und § 2 der Bekanntmachung vom 16. Oktober 1918 in Kraft.

§ 4. Als Großhändler für den Handel mit Raffee-Ersatz siehe aus:

Alfred Klemm, Webergasse 29. [S44]

Dresden, den 14. November 1918.

Der Rat zu Dresden.

Unseren werten Abonnenten von Striesen, Gruna, Seidnitz und Blasewitz zur geselligen Kenntnis, daß von

[S44]

Montag den 18. November an, abends von 8—10 Uhr im Restaurant Schlüterhof, Ecke Schlüters u. Schandauer Straße

Anmeldungen zur Sozialdemokratischen Partei sowie Abonnements auf die Dresdner Volkszeitung entgegengenommen werden. Gleichzeitig können daselbst in derselben Zeit Parteimarken entnommen werden.

Die Verwaltung.

Schlossche Königswalde

Sonntag den 17. November 1918, vormittag 10 Uhr  
im Saale der Alberthöfe

Dessl. Volksversammlung

Tages-Ordnung:

[S44]

Das neue Deutschland

zahlreiches Erleben der Einwohner wünscht Die Einberufung.

Röhrisch, Hellerau und Bilsdorf

Sonntag den 17. November 1918, nachmittags 4 Uhr  
in Schumanns Restaurant „Zur Hoffnung“ [S44]

Öffentliche Versammlung

Alle Einwohner, Ges.- und Wirtschaftsbetriebe, Beamten und Arbeiter und vor allem die Frauen und Jungfrauen, die das 20. Lebensjahr erreicht haben, sind zu dieser Versammlung eingeladen.

Der Einberufung.

Dresden Konzerdirektion H. Schönfelder.

Büsttag (Mittwoch), 8 Uhr, U-T-Lichtspiele, Waisenhausstr.

Friedrich Lindner

Goethe, Platen, Keller, Meyer, Sturm, Rebek, Dauthendey. [S44]

Karten: 1, 2, 3, 4, 5 (exkl.), stehend im R. oder an den Tischen.

Soz. Verein für 6. Kreis:

Gruppe Deuben - Niederhäslich.

Sonnabend den 16. November, abends 8½ Uhr, im Gasthof Sächsischer Wolf (Gaststubenzimmer)

Mitgliederversammlung. Tagesordnung:

Die gegenwärtige Lage, Vereinsangelegenheiten, Das Erleben aller Mitglieder, besonders der Mitglieder des Gemeinderats, ist dringend notwendig.

Die Verwaltung.

Kriegsbeschädigte und ehem. Kriegsteilnehmer des Blauenhen Gründes.

Sonntag den 17. November, vormittag 10 Uhr

Öffentliche Versammlung

im Gasthof zum Döhlener Hof. [W515]

Anmerkung: Vieh, Weihenheit, spricht über:

Die Kriegsbeschädigten und Kriegsteilnehmer im neuen Volksstaate.

Erleben aller Kameraden in Blaubeuren.

Der Einberufung.

Dresdener Philharmonisches Orchester

Sonntag den 17. Nov., im Gewerbehause

2 große volkstümliche Konzerte.

Leitung: A. Eisemann.

Solist: Fritz Täger, Posauo. [S77]

Einfahrt 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

Solistin: Anna-Elisabeth Crass (Alt) und der kleine Chor der Dresdner Singakademie.

Einlass 8½ u. 6½ Uhr. — Anfang 4 u. 7½ Uhr.

Preise der Plätze: Nachm. 75 Pf., Militär 50 Pf., Kinder 45 Pf., abends 1.15 M. Militär u. Kinder wie nachm.

Donnerstag 21. November: 8. Volks-Sinfonie-Konzert (S. Lindner-Konzert). Leitung: Edwin Lindner.

## Stadt-Chronik.

### Der Haushaltplan der Stadt Dresden 1917.

II.

Sehr interessant ist der Posten Steuern und Abgaben. Der Voranschlag lautet hier auf 15 963 840 M., tatsächlich liegen aber ein 17 896 482 M., also 1 932 642 M. mehr. Daraus ist hauptsächlich die Einkommensteuer verantwortlich, die 15 012 080 M. brachte, 1 778 180 M. mehr als erwartet. Nach den Ergebnissen der Jahre 1914 und 1915 ist der Aufstellung des Haushaltplanes angenommen worden, daß sich die Steuereinnahme des Jahres 1917 nur 1 Proz. einschließlich der Bußgeldlage auf 142 300 M. liegen würde. In Wirklichkeit ergab jedoch die Steuereinnahme nur 1 Proz. den Betrag von 161 420,22 M. = 92,10 Proz. des Zolls. Begrenzt geworden durch Stundungsvorstellungen infolge inhaltender Zahlungsunfähigkeit weiterer Steuern von Steuerzahlpflichtigen und durch die verzögerte Beendigung der Reise infolge Baumennungslage nach der Bevölkerung von 218 700 M. Ende 1915 und 315 801 M. Ende 1916 auf 465 354 M. Ende 1917. Die Bürger- und Einwohnersteuer ergab eine Mehreinnahme von 77 550 M., nämlich 62,60 M. je Huber nur 200 000 M. im Voranschlag. Auch die Bilanz- und Ausgabensteuer ergab infolge des ansässigen Hauses der Theater und Spielhäuser 405 767 M. gegenüber nur 250 000 M. im Voranschlag, was eine Mehreinnahme von 155 707 M. bedeutet. Die Wehrwirtschaftsabgabe erhöhte sich gegenüber der Einstellung im Voranschlag um 38 000 M. auf 88 000 M. Die Mehreinnahmen an Belegschaftsabgaben 68 455 M. gegenüber dem Ertrag 1916 beweisen eine beginnende Verbesserung der Lage auf dem Grundstücksmarkt. Ergebnisse anderer Steuerarten sind über auch hinter den gegebenen Erwartungen zurückgeblieben. So ergab die Grundsteuer eine Mindereinnahme von 70 583 M. gegenüber dem auf 1 200 000 M. laufenden Voranschlag und die Steuer vom Gewerbebetriebe im Maßnahmen erbrachte durch weitere Einschränkung des Strafanstands infolge Warenmangels nur 6662 M. gegenüber dem vor Einstellung 10 000 M. Die Zahl der verurteilten Hunde ist gegen das Vorjahr um weitere 1170 (vor 640 auf 847) zurückgegangen, infolgedessen die Hundesteuer, die mit 175 000 M. verordnet war, nur 107 718 M. kommt. Durch die weitere Beschränkung der Mälzerei und der Bierzeugung sowie durch andauernden Rückgang der Bierbrauerei ist der Ertrag der Biersteuer um 216 211 M. unter den Erwartungen zurückgeblieben; sie ergab nur 33 708 M., während man 360 000 M. eingeschätzt hatte. Die Bründzölle weisen bei 200 000 M. Voranschlag infolge Abschaffung des Fuhrwerks- und Kraftwagenverkehrs 77 846 auf und die Abgabe von den Wochen- und Jahrmarkten 15 866 M. Mindereinnahme bei 31 740 M. Voranschlag auf.

Die städtische Straßenbahn, die ihren eignen Haushalt hat, hat infolge der Tarif erhöhung seitens günstig abgeschnitten. Während nach dem Voranschlag die Einnahmen und Ausgaben mit 18 962 400 M. abgeschlossen, weil der Jahresabschluß tatsächlich eine Bilanz von 18 328 645 M. auf überreicht also den Voranschlag um 4 336 245 M. Das bedeutet eine Reratdifferenz. Infolge außerordentlicher Verbrauchssteigerung, mitgehender Wagenfüllung und der Tarifänderung am 1. September 1917 fielen hier die Einnahmen aus Fahrzeichen 4 205 500 M. höher als angenommen. Im nächsten Jahre werden sich diese Einnahmen noch mehr erhöhen, da 1918 eine weitere Tarifverbesserung eingeführt werden ist. Im letzten Friedensjahr 1913 betrugen die Einnahmen aus Fahrkarten 13 083 000 M., gegenüber 17 165 000 M. im Jahre 1917. Die Nebenausgaben von ebenfalls 1 862 245 M. erklären sich hauptsächlich dadurch, daß für Belebungen und Löhne 768 400 M. für Unterhaltung der Fleischanlagen und Wagen 186 344 M. für die Benutzung der Straßen und Bläse 157 570 M. für Rücklagen 849 442 M. und als Fahrkartenstempelabgabe 148 150 M. mehr aufzuweisen waren als angenommen. Trotz diesen Nebenausgaben hat die Straßenbahn einen Überschuss von 3 612 075 M. auf erzielt.

In den Ersparnissen bei den Buchhaltungspositionen im Gesamtbetrag von 3 003 790 M. ist unserer Stelle der Abschnitt "Verlust" mit 1 210 928 M. beigelegt. Die bedeutendsten Minderzuflüsse erforderlichen hier eine öffentliche Belastung mit 782 000 M. infolge einer Einschränkung, der Tiefbau mit 226 000 M. infolge Unterbleibens an sich notwendiger Erneuerungen und Unterhaltungen, sowie die Strafenreinigung mit 261 000 M. Das höhere Unterhaltsmaß erforderte 234 000 M. weniger Bußgeld und das Armentarif und die Armentanstellen gebrauchten 842 000 M. weniger, und zwar deshalb, daß 203 erstattete Unterstützungen mehr angekommen wurden als gerechnet war, sowie durch geringeren Aufwand für laufende und einmalige Unterstützungen, die infolge der Tätigkeit der Kriegsorganisation und der Steigerung der Arbeitslöhne weniger in Anspruch genommen wurden. Bei den Auswendungen für Polizei und Militär wurden 291 000 M. geplant, flüssig dienten die Ersparnisse noch wesentlich größer sein.

Der Haushaltplan der evangelischen Schulgemeinde schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 10 455 000 M. ab, während der Voranschlag nur auf 9 386 000 M. lautet. Es wurde ein Betriebsüberdruck von tatsächlich 1 Mill. M. erzielt, wozu hauptsächlich 265 000 M. Mehreinnahmen aus Sanitätslagen und 55 000 M. aus Belegschaftsabgaben, sowie beobachtende Windergebnissen, darunter 377 000 M. bei den Belebungen der Lehrer infolge Nichtbeliebung von Stellen und Anrechnung von Offiziersbeförderung zu Schulgeld wurden vereinbart bei den Turnerschulen 750 000 M. und bei den Bezirksschulen 206 000 M.

### Forderungen der Staatskasse.

Jeder Tag, der verstreicht, ohne daß positive Arbeit geleistet wird, zieht am Blut und am Fleisch des deutschen Volkes. Wenn die alte Wirtschaft weiter betrieben wird, sinken mit jedem Tage ungezählte Millionen von Nationalvermögen ins Meer. Das deutsche Volk hat die Hälfte eines Nationalvermögens bereits im Krieg eingebracht; es hat im Hoffnungsländereck zugestehen müssen, daß die Kriegsbevölkerung an die gegnerischen Staaten abgetreten werden wird im Friedensvertrage, wenn nicht auch Frankreich und England von der Resolution erfordert werden, Milliardenverluste allgemeinen keine Schwierigkeiten bei den erscheinen,

in ungeheure Höhe an die feindlichen Staaten abtreten müssen.

Daraus ist es ein Gebot der Stunde, das deutsche Nationalvermögen zu schützen und mit ihm Sparbank umzugehen. Soll das geschehen, dann muß die Produktion unruhiger Begehrungen sofort eingestellt werden. Jetzt wird fast in der gesamten Industrie noch den Krieg gearbeitet. Das ist unverwertet werden können, denn wir können mit Bestimmtheit annehmen, daß die europäische Menschheit in Zukunft von Kriegen verschont bleibt und daß der Militarismus ein für allemal ausgerottet ist.

Daraus ist unsre erste Forderung: Stellt sofort die Produktion für den Krieg ein. Erstens wird dadurch verhindert, daß Rohprodukte, die für den Friedensbedarf bitter nötig sind, verschwendet werden, und zweitens, daß menschliche Arbeitskraft, die wir für Kulturbearbeitung notwendig gebrauchen, vergeblich wird. Darüber hinaus werden Milliarden an Lohn, allein an nationalen Werken erpart.

Es mag bestimmt gelten, die da glauben, daß durch solche Verordnungen wirtschaftliche Schäden für die Arbeiterschaft eintreten. Das braucht durchein und soll nicht der Fall sein. Wird die Arbeit für den Krieg eingestellt, dann wird mindestens doppelt erpart, was an Lohn an die für den Krieg Arbeiter aufzuwenden ist. Selbst angenommen, daß alle Beschäftigten, die jetzt noch für den Krieg arbeiten, Arbeitslosenunterstützung in der Höhe des jetzt bezogenen Lohnes erhalten, kostet das deutsche Volk gewaltige Summen vom Nationalvermögen. Es ist aber bestimmt anzunehmen, daß ein ganz erheblicher Teil der Arbeiter, die für den Krieg arbeiten sofort Werte für Frieden und Kultur schöpfen können. Sie angefangene und halbfertige Kriegerartikel kann dann an die Erzeuger eine Abfindung gewährt werden, die auf hochverständiger Schätzung beruht.

Zweitens aber fordern wir, daß unverzüglich die Kriegsgefangenen aus dem deutschen Wirtschaftsleben herausgezogen werden. Der Arbeiter- und Soldatenrat hat dictiert, daß an die beschäftigten Kriegsgefangenen der gleiche Lohn geahnt wird, den die heimischen Arbeiter beziehen und gleichzeitig gilt, daß sie Unterkunft und Versorgung nur ein Betrag von 1,50 M. pro Tag in Ansatz gebracht wird. Wir wollen nicht darüber reden, daß dadurch die ausländischen Arbeiter ins Vorrecht gegen unsre Arbeiter und Arbeitnehmer gelangen. Aber das ist nicht zu bestreiten, daß sie an jedem Tage, an dem sie weiter arbeiten, große Brocken vom deutschen Nationalvermögen mit Bußgeld beladen. Was die Kriegsgefangenen an Arbeit leisten, ist im allgemeinen keine notwendige Arbeit und darum ist es durchaus richtig, wenn gesagt wird, daß die Kriegsgefangenen den deutschen Arbeitern, die noch im Waffenrode stehen, die Arbeit nehmehren. Bei aller Vorsicht, mit der wir die Kriegsgefangenen behandeln wollen, müssen wir doch sagen, daß es ein Unrecht ist, daß die Kriegsgefangenen noch weiter beschäftigt werden, denn dadurch werden wir erhebliche Summen freiwillig fremden Nationen in den Schoß. Darum müssen die Kriegsgefangenen, sofern sie im Wirtschaftsleben obsolet sind — und das dürften sie alle sein —, sofort aus dem Sammellager zurück und von da schnellstens in die Heimat zurücktransportiert werden.

Stellt die Arbeit für den Krieg ein und nehmt die Kriegsgefangenen aus dem deutschen Wirtschaftsleben heraus. Führt die Feldgrauen schnellstens ins Wirtschaftsleben zurück und unterstützt die Arbeitlosen so, daß sie mindestens so zu leben vermögen, wie sie bisher lebten.

### Das hamsternende Hosgeschmeiß.

Der Bußgeldzug des ehemaligen Königs von Sachsen wurde in der Nacht vom 13. zum 14. November vom Stellv. Generalquartiermeister angehalten und am folgenden Tage von Beauftragten des Vereinigten revolutionären A.- und S.-Rates Groß-Dresden im Beisein von Beamten untersucht. Von den vorgesetzten Vorräten wurden beschlagnahmt und dem Lebensmittelamt überwiesen: 2 Sac Käse, 5 Sac Mehl, 20 Zwieback, 46 Schokolade, 120 Kilogramm Petroleum, 600 Stück Kerzen.

### Wie steht es mit der Lebensmittelversorgung Dresden?

Es hat sich unter der neuen Herrschaft in Dresden eine Ernährungskommission gebildet, die in Verbindung mit dem Arbeiter- und Soldatenrat steht und am Montag zum erstenmal an der Bevölkerung teilgenommen hat, die der Oberbürgermeister jede Woche mit den Städtebürgern, Dr. Redder und Hofrat Diez abhält. Die Mitglieder der Ernährungskommission haben erklärt, daß sie in die häftliche Lebensmittelversorgung in keiner Weise einzutreten wollen, sondern daß diese in den bisherigen Bahnen weitergeführt werden soll. Mit ernsten Sorgen traut sich jetzt die Stadt, soweit die

Kartoffelversorgung in Betracht kommt. Die Schwierigkeiten sind dadurch entstanden, daß ein Teil der Arbeiterrate in der Provinz Polen, unserem Hauptlieferanten für Kartoffeln, die Fußstapfen unternommen hat. Das häftliche Lebensmittelamt hat sich daraufhin sofort mit dem hiesigen Revolutionären Arbeiter- und Soldatenrat in Verbindung gesetzt. Es sind ein vom Arbeiterrat ernanntes Mitglied und ein vom Lebensmittelamt beauftragter Beamter nach Polen gereist, wo nunmehr die Verhandlungen zum Teil noch im Gange sind. Einzelne Vorsteher Kreise haben bisher gut geliefert, jetzt liefern aber von neun Kreisen nur noch vier weiter. Zur Belieferung sind nun noch die Provinzen Sachsen und Schlesien angewiesen. Aus beiden sind die Aufzüchter bis jetzt sehr schlecht gewesen. Die Geamtlohnsumme in Dresden betrugen bis gestern, Freitag, ungefähr 407 000 Rentner, ungefähr die gleichen Mengen betragen die Lieferungen auf Landeskartoffelforte, während im vorigen Jahre bis zum gleichen Zeitpunkt 741 000 Rentner aus den Landeskorten eingegangen waren. Außer Polen, Schlesien und der Provinz Sachsen hat auch das Königreich Sachsen selbst 390 000 Rentner Kartoffeln für Dresden aufzubringen. Lieferungszeit sind die Amtsbehörden Ostbelgien, Meissen, Großenhain und Görlitz. Aus Sachsen ist bis jetzt sehr kleiner Teil eingegangen.

Es sind aber durch die angeordneten strengeren Maßnahmen in Zukunft hier ganz wesentlich bessere Zeiten zu erwarten. Die Beauftragten, die jetzt auf dem Lande die Kartoffeln erfassen sollen, berichten, daß sie im

Vorleuten finden. Das Brennereiverbot wird weiter dazu beitragen, die Kartoffelversorgung mehr zu sichern. In dieser Woche haben sich die Eingänge sehr günstig gestellt, es sind bereits bis heute, Freitag, 3000 Rentner mehr geliefert worden, als der Wochenbedarf von 28 000 Rentner beträgt. Auch hat die Stadt eine Reserve von etwa 60 000 Rentnern. Für die nächste Zeit geht mankeine Voraussetzungen. Ob die 7-Pfund-Nation jedoch dauernd aufrechterhalten werden kann, hängt davon ab, wie die Eingänge aus Polen sich gestalten, ob Sachsen die ihm auferlegte Menge ausbringt, ob die Provinzen Sachsen und Schlesien endlich anfangen, besser zu liefern und ob wir noch einige Wochen ohne andauerndes Großweiterbleiben.

Dresden hat von der ihm bis zum Ende des Wirtschaftsjahrs noch rund 1 Million zu erhalten. Wenn für Dresden aus dem Königreich Sachsen die Kartoffeln für sechs Wochen geliefert werden, so wären wir mit der jetzt vorhandenen Reserve auf acht Wochen eingedeckt, und wenn aus Polen, Schlesien und der Provinz Sachsen wenigstens für vier Wochen noch Lieferungen erfolgen, so wäre die Versorgung bis Ende Februar gesichert. Hauptlast ist für die allernächste Zeit, daß für die Heranbringung der sächsischen Kartoffeln so viel wie möglich Bogen geknüpft werden. Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat zweifel, das möglichste zu tun. Eine der allerwichtigsten Voraussetzungen für die regelmäßige Kartoffelversorgung ist abverständlich die

### Strenge Aufrechterhaltung der Nationierung.

Sollte aber doch eine Herabsetzung der Kartoffelration fällig machen, so ist auf keinen Fall eine Kohlrübenzeit zu erwarten, sondern es sollen umfänglich Möhren, Rüben und Kohlrüben nebst Kartoffeln verteilt werden. Vom 1. Dezember an wird auch, wie schon geschildert, die

### Brotration erhöht.

Die 40 Gramm Mehl, die pro Tag mehr verteilt werden, lassen eine Rationierung von mindestens 4½ Pfund Brot zu, die Stadt will aber mit allen Mitteln und Kräften versuchen, die Brotration auf fünf Pfund pro Woche und Kopf zu erhöhen. Was an anderen Nährmitteln noch in Betracht kommt, so soll, wie im vorigen Jahre, aller 14 Tage ein Ei verteilt werden, auch die Normalladeverteilung soll regelmäßig vor sich gehen. Schwierig wird zunächst noch die Brotversorgung bleiben. Nährmittel, wie Graubrot, Brot und Käse usw., hat die Stadt nicht in Reserve. Sie kann nur Waren verteilen, wenn ihr die Reichsstelle solche zuweist.

### Ein Demonstrationzug.

Anlässlich der Beerdigung des bei der Revolution in Niell gefallenen Matrosen Hossmann auf dem Löbtauer Friedhof, Kesselsdorfer Straße, wird am Sonntag, den 17. November, mittags 12.30 Uhr, vom Theaterplatz aus durch die Schlossstraße, Wildstrudler Straße, Postplatz, Petritzer Straße, Löbtauer Straße, Kesselsdorfer Straße bis zum Friedhof ein Demonstrationzug stattfinden.

### Ein Arbeiterrat für Dresden-Neustadt.

Für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt hat sich ein provisorischer Arbeiterrat gebildet und setzt sich zusammen aus den Genossen Braun, Stadeberg, Heinrich Kromp, Reinhard, Otto Franke, Leibnitz, Max Walther, Danegast, Robert Demuth, Kühschenbroda, Oskar Barthel, Ottendorf, Hermann Schubert, Bautz, August Piezsch, Ottendorf.

### Nährmittelverteilung im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt.

Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt auf die Zeit vom 27. Oktober bis 28. November 1918 ausgegebenen Nährmittelkarten werden beliefern:

#### Wochennitt III der weißen Nährmittelkarte A mit ½ Pfund Brot.

#### Wochennitt I der hellgrauen Nährmittelkarte B mit ½ Pfund Suppe.

#### Wochennitt I der hellbraunen Nährmittelkarte C mit ¼ Pfund Suppe.

#### Wochennitt I, II und III zusammen der hellgrünen Nährmittelkarte D mit ½ Pfund Suppe.

Die Anmeldung der Abnehmer in einem Kleinhandelsgeschäft hat spätestens am 18. oder 19. November 1918 zu erfolgen.

**Einschränkung des Eisenbahn-Fernverkehrs.** Wie die Staatsbahndirektion Berlin mitteilt, kann zur Durchführung der Demobilisierung nur noch ein geringer Teil der bisherigen Bögen für den öffentlichen Verkehr gehoben werden. Für die nächste Zeit, vielleicht schon für die nächste Woche, müßte in Preußen sogar mit einer völligen Einstellung des gehobenen, nicht dem Militärverkehr dienenden Personenverkehrs gerechnet werden.

**Ausfall der Stadtverordneten-Ergänzungswahlen?** Für den 28. und 29. November sind bekanntlich die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen angelegt, die, wie berichtet, noch den Vereinbarungen der drei Parteigruppen auch diesmal wieder im Seiden des Bürgertreffs stattfinden werden. Die Abrechnung der politischen Neugestaltung sind aber, zur Zeit Erwägungen im Bürgertreff, die Ergänzungswahlen aufzulösen zu lassen. Der Verfolgungszauberkult, dem auch die Vorberichterstattung des neuen Wahlrechts übertragen worden ist, wird sich am nächsten Montag mit dieser Grage beschäftigen.

**Kinderbus-Kommission.** Dienstag den 26. November, nachmittags 5 Uhr, findet im Volkshaus für Kinder ein Kinderbus-Vortrag statt. Karten à 10 Pf. sind zu haben bei folgenden Verleiher: Reinsdorf: Frau Kunze, Marienstraße 9/2; Pieschen und Umgebung: Frau Weidelt, Döbelner Straße 12, part., Frau Böck, Konradstraße 10, 2.; Altstadt: Frau Sebe, Bureau, Ritterbergstraße 4, 3.; Johannstadt: Frau Sovi, Güntzstraße 61, 4.; Striesen: G. Deeg, Schmiedestraße 12; Südau: Frau Kurt, Kronprinzenstraße 46, 3.; Frau Burghardt, Teubener Straße 13, 3.

**Plauenscher Grund.** Sonntag, vormittags 10 Uhr, findet vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten eine öffentliche Versammlung statt, in der Stellung zur gegenwärtigen Lage genommen werden soll. Alle Kriegsbeschädigten müssen



Annahme verzinslicher Bareinlagen.  
An- und Verkauf von Wertpapieren.  
Einlösung von Zins-, Gewinnanteilscheinen und ausgelosten Wertpapieren.  
Kreditverkehr gegen Wertpapiere und Waren.  
An- und Verkauf fremder Geldsorten.  
Scheckverkehr.

Das beliebteste Lichtspielhaus Residenz



Altmühl 13.

**Maria Fein**  
ältere Hofschauspielerin, Dresden, in dem vieraktigen Drama

**Liebesopfer**

Haben Sie Fritzchen  
nicht gesehen?

Lustspiel in drei Akten.

Militäramtlicher Film.

Beginn der Vorführungen: 3, 4½, 6, 7½ und 9 Uhr.

**Zoologischer  
Garten**Sonntag den 17. Novbr.  
vom 4 bis 8 Uhr**Grosses  
Militär-Konzert**Kapelle des 1. Bataillons  
Schützenregiments Nr. 108.  
Leitung: Kapellmeister A. Holzig.**Baumert-Gastspiel.**

Direktion: Louis Baumert.

**Deuben, Sächs. Wolf.**

Sonntag den 17. November 1918, abends 7 Uhr

**Hasemanns Töchter**Vollständig in 4 Akten von Adolph O'Stronge.  
Montags 8 Uhr: Gr. Kinder-Vorstellung:

Brüderchen und Schwestern

oder  
der Zauberer vom Stimm-Somma-Sommerwald

Märchen in 6 Bildern von E. A. Göttsche. [B1224]

**Dresdner Volkshaustheater**

Kreuzkirche 2 Dir.: R. Friedheim Ein Gottesdienst

Sonntag den 17. November 1918

Nachmittag:

**Werner Aachenbrödel**

Sindelfinger in 6 Bildern von Göttsche.

Wiking 2½ Uhr. Günstig (mit Göttsche) 50 Pf.

Kinder-Vorstellung:

**Werner Das Gefängnis**

Schauspiel in 4 Akten von R. Venetius.

Wiking 7 Uhr. [S71] Günstig (mit Göttsche) 50 Pf.

**Dresdner Handelsbank**

Aktiengesellschaft

Ostra-Allee 9 im Haus der Kaufmannschaft Schlachthofring 7  
Weitlingstraße 56, Burgmannshof.

Einziehung und Ankauf von Wechseln.

Verwaltung von Wertpapieren sowie  
Aufbewahrung geschlossener Wertpakte.Vermietung von feuer- und einbruchssicheren Stahlfächern unter Ver-  
schluss des Mieters und Mitver-  
schluss der Bank.**Mitbürger!**Ein gewaltiger Verwundetenzufluss steht nach Nähmung des Kriegsgefechts  
auch für unsre Stadt in den allernächsten Tagen.Die Räumlichkeiten für Hilfslazarette  
großem Umfang Vetteln, Mairaten, Vo-  
rannen, Becher, Teller, Eßgeschirre u. a.Im Interesse der Verwundetenfürsorge werden alle Mitbürger, die im Besitz  
irgend entbehrlicher genannter Gegenstände sind, dringend gebeten, dieselben sofort  
laufen- oder schenklungsweise den untenbezeichneten Lazaretten zur Verfügung zu stellen.  
Die Angebote nehmen entgegen:

für Dresden-Alstadt: Reserve-Lazarett VI, Wiener Platz 5

für Dresden-Nordstadt: Reserve-Lazarett III, Militär-Kaserne.

Die Abholung von Bettlen, Matratzen und größerem Gerät erfolgt durch die  
Lazarette.

Der Reserve-Lazarett-Direktor von Dresden.

Professor Dr. Smitt.

Ver. rev. Arbeiter- und Soldatenrat.

P. Ristau, Arbeiterselbstar.

Strassfedern  
Bei Seiten bot  
mit: 12 cm  
bis 15 cm, 16  
cm bis 26 cm,  
18 cm bis 36  
20 cm bis 40  
26 cm bis 55 cm. Farbe:  
Schwarz, weiß, grün, braun,  
blau. „ATAKA“-Strassfedern,  
das Überbleibsel jeden  
Tannenzapfen. 20 cm lang 8-12  
25 cm 8-12, 30 cm 9-12  
36 cm 12-14, 40 cm 15-18  
45 cm 25-28, 50 cm 30-32  
55 cm 38-42, 60 cm 50-52  
alte Rosenreiber 18-20  
45, 60, 75, 100 bis 200 cm  
Sternreiber 18 bis 200 cm  
Flachsäcke 6, 10, 15, 20, 30  
Marabutengen 26, 38, 50, 70  
100, 150 cm. ff. Viersträuße  
von Blumen, Seidenblau,  
Seidenweizen 6, 10, 15 cm  
Fidens, u. Vorberührungen im  
Grünen, Silber u. Gold, 1 bis  
20 m. [S124]

HESSE, Dresden,  
Schiffelstraße 10/12  
part. 1 bis 4. Fmge.

## 20 Broz. Mitbürger

bei d. Brand befreit  
Gefechtsapparate  
Wärmeleichen  
Gothiter  
Rohrlitzen [S126]  
und vieles anderes mehr.

## Otto Graichen

Teppichstraße 15  
Centraltheater-Passage**Brautleute!**  
**Möbel**

gebraucht, sehr gut erhalten,  
preiswert zu beschaffen:  
1 Speisezimmer, Giebel,  
2 Nachb.-Speisezimmer,  
1 breit. Wohnzimmer,  
1 Schlafzimmer, gem.,  
ferner Sofa u. Sitzarmstühle,  
Spiegel, Kleiderkörbe, Schreie,  
Wand-, Wandstücke, Chais-  
longue, Tische, Stühle, Tapete,  
Decken, Kissen, Kästchen,  
Büro-Werk, u. m. [B1224]

## Hauslich, Grünauer Str. 15, L.

Kriegsheimhüdigitel  
Erfolgreicher Unterricht im  
techn. Zeichnen  
Tages- u. Abendkursus. Inf.  
Tutti abends 7-8 sowie Sonn-  
tag vorm. 10-12 im Schlossal.  
Hotel Stadt Rom, Neumarkt  
10, 2., sowie durch C. Bar-  
riegel, Ingenieur, Stadebeul,  
Gartenstraße 58. [B1216]

## Dauerbrandösen

Roblenbasten  
Roblenbastauflie  
Ösenborsteher [S127]  
Blättglosten [S128]

In Fabrikaten, preiswert

## Otto Graichen

Teppichstraße 15  
Centraltheater-Passage

- Umarbeitung  
jetzt billige  
Großes Lager  
Kirschner S. Jungnitsch,  
St. Petersstr. 11. [B1220]

## Postkarten Photographicie

Duo. o. 2,50 M. an Liefer-

Rich. Jähnig, strasse 12

Vergleichserungen, RIC

Schuhläden, Puppenwagen, ne-  
uen, u. gebrauchten u. zu neu-  
fachen Oppeln, 10, 12. [B1208]

Dienstleistungen ist, gel.  
Bäckerei S. Schöne,  
Reichsstraße 66. [B1207]

Ausgestellt  
Renner  
Ausgestellt  
in den letzten Schrebergassen-Schaufenstern

**Preiswerte Waren**Jackenkleider Unsere Abteilung Jackenkleider zeigt eine noch umfangreiche  
Auswahl flotter Formen in verschiedenen Farben und Größen.  
Auf Wunsch geschmackvolle Neuansfertigung . . . . . M 154,-, 185,-, 250,-

Röcke Diese Röcke sind sehr angenehm im Tragen, da sie sich für jede Jahreszeit eignen. Sie bieten den Vorteil, zu fast jeder Bluse getragen werden zu können. Taschen und neuartige Gürtelversetzung . . . M 60,-, 65,-, 70,-, 80,-

Blusen aus gemusterten, praktischen Stoffen in verschiedenen dunklen Farben.  
Die Hemdform zeigt Falten in den Vorderseiten und ist mit einem Sich-kragen versehen (Reichsware). Man besichtige unsere große Ausw. M 8,29, 10,06, 11,54Mäntel aus schwarzem gemusterten Stoff, weite Form, mit und ohne Gürtel  
tragbar, 100 cm lang M 92,-, in schwarz und farbig in verschiedenen Ausführungen am Lager. Viele jugendliche Formen . M 98,-, 110,-, 123,-, 156,-Kinder-Hüte Unsere Abteilung für Kinder-Hüte und -Mützen zeigt eine reiche Auswahl  
auswahl geschmackv. u. kleidsamer Neuheiten; wir empfehlen die  
Besichtigung unserer sehr reichhaltigen Kinder-Garderobe . M 5,90, 8,50, 9,75, 11,50

Hüte-Regenhüte Unsere Hut-Abteilung zeigt eine reiche Auswahl praktischer Neuheiten . M 22,-, 35,-, 38,-, 45,-, 60,-

Haus- u. Wirtschafts-Schürzen aus fein. Papiergebwe, auch in Blusenform . M 8,-, 9,-, 12,50, 17,-

Die hier angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitung-Angebot“

gesondert aufgestellt und können auf Verlangen sofort vorgestellt werden.

Dresden **Renner** Altmarkt**Die Kleiderverwertungsstelle Dresden**

An der Kreuzkirche 8

allein zum Nutzen aller getragenen Kleidungsstücke berechtigt, ersucht dringend um Abgabe aller entbehrlichen  
Kleider, Schuhe, Wäsche, Tücher, Vorhänge aus Wohnhaushaltungen und Bedarfsgütern für die notleidende  
Bevölkerung und emigrierten Kriegs-

## Ankaufspreise:

	fast neu	fehlerhafterhalten	guterhalten	mäßig abgetragen
Herren Jackenanzüge	80 bis 100,-	70 bis 80,-	40 bis 60,-	20 bis 40,-
Herrenhosen (gekreift)	80 bis 85,-	24 bis 28,-	15 bis 24,-	10 bis 15,-
Herrenhemden	24 bis 30,-	20 bis 24,-	14 bis 20,-	8 bis 14,-
Winterüberzieher	80 bis 120,-	70 bis 80,-	45 bis 70,-	25 bis 40,-
Damenfahnen (modern)	80 bis 100,-	60 bis 80,-	45 bis 60,-	25 bis 45,-
Damenröcke (bunt)	35 bis 50,-	20 bis 35,-	15 bis 20,-	10 bis 15,-
Damenmäntel	80 bis 100,-	60 bis 80,-	40 bis 60,-	20 bis 40,-

Auch in schlechtem Zustande befindliche Kleidungs- und Wäschestücke finden noch Verwendung

und werden entsprechend bezahlt. [S127]

# Handlungsgehilfen und -gehilfinnen! Organisiert euch in eurer Gewerkschaft, dem Zentralverband der Handlungsgehilfen, Dresden-II., Schützenpl. 20/I. Tel. 18482



Ersatz-Bereifungen:  
Corona, Flug  
Knorr, Trumpf  
u. a. bekannte Gummimärke  
**Schmeizer**  
Ziegelstrasse 19  
Pillnitzer Strasse 50.

Gesa., Eisenf., Werkst., Metall.,  
Gumm., Gummi-, Schuhf.,  
Kunststoff-, Suppen-, Blumeng.,  
Zucker, Tee, etc. Güten verl.  
Georgsfl., Leipzig, Str. 119. DS.

Garnierte  
**Damen-Hüte**  
bekannt preiswert

**Velourhüte**  
von 38.75 an  
**Velour-Plüschtüte**  
von 29.75 an  
**Filzhüte**  
von 5.75 an  
**Samthüte**  
von 15.00 an

**Gebh. Kohl & Co.**

Marschall  
Freiberger Platz 22/24

**Imit. Füchse v. 57.75**  
schwarz u. farbig  
**Jackett-Kragen**  
in modernen Formen  
**Echt Alaska**  
und andre Pelzarten  
in großer Auswahl  
**Umarbeitung**

**Blusen- und Kleiderseide**  
preiswert auch für  
Konfirmantinnen  
**Samts und Plüsch**  
**Hutkärt**  
reicher Wahl  
**Konfektion**

**Gardinen und Stores**  
auch Meterware  
**Handtaschen**  
von 1.75 an  
**Reform-Baumw.- und**  
**Häsch.-Reinkleider**  
ohne Bezugsschein  
**Handschuhe u. Strümpfe**  
in allen Größen

**Ralfed-Beschirre**  
von 4.20 an  
**Tonwaren billigst**

**Porzellan**  
und Steingut  
in großer Auswahl  
**Gmaille-Eimer**  
von 2.75 an

## Werkzeuge

W. in bester Qualität  
Tischler  
Stuckmaler  
Zimmermaler  
Bretthauer  
Holzlecker  
Schmiede  
Schlosser  
Mechaniker  
Elektrische  
Installatoren  
Klimmer  
Schiffbaumer  
Holzbildhauer  
Steinbildh.  
Stinkkäfers  
G. Harnapp, Kreuzstr. 1  
Graue, höchste Qualität  
Semi-Emaillierte  
beim Kauf einer Röhre  
24 östlicher Endzustand!  
Broder, Fabrikant u. aus  
dem Elbe der Geben L. Reise  
Bringen Sie eine Wange  
Fauß & Beyer  
Vitrof. & Plast. L. Schmid

## J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Strasse 54, am Postplatz.

### Scheuerbürlsten

R. 0.95, 1.10, 1.25, 2.00 bis 3.50.

### Schrubber

R. 1.80 und 2.80.

### Stubenbesen

aus Borsten u. Stoffbar. St. R. 7.75, 9.00,  
11.00, 12.75, 13.50, 15.00.

### Handbesen

aus Borsten u. Stoffbar. St. R. 3.75, 4.25,  
5.00, 5.50 und 6.00.

### Straßenbesen

St. Stoff. Stoff R. 3.90.

### Klopfpeitschen

7 Strähnig. Stoff R. 0.50.

### Ausklopfer in Draht, Leder usw.

Stoff R. 2.25, 2.50, 2.75, 3.75.

### Messer u. Gabeln

mit Holz- und Metallköpfen

Stoff R. 1.75, 2.50, 6.00, 6.50, 7.50.

### Speiselöffel

Stoff R. 0.40, 0.65, 1.25.

### Kaffeelöffel

Stoff R. 0.25, 0.65, 0.75, 0.85.



Puppen-Klinik  
Puppen-Lager  
**A. Schmidt**  
Dresden-A., Augustusstrasse 10, I  
Begrenzt der Herstellung, aber leicht.  
**Prima Gelenk- u. Charakter-Puppen**  
in allen Arten und Größen.  
Puppen-Garderobe und -Wäsche  
eigener Herstellung in leichter Ausstattung,  
aber nicht doppelt, keine Verzierung.  
Hölzerne, Kaffeepuppenköpfe und  
Körperchen, Kaffeepuppenköpfe und  
Körperchen, Puppenläder Dresden,  
Teilzahlung gestattet.

Reparaturen bald erledigt!

**Pfeifentabak „Kurzschnitt“**  
In den vielen Rauchern als die beste Tabakmischware an-  
erkannt. Zu haben in allen einfachen Geschäften.



Diese Küche kostet 775. 350  
Möbelhaus Bürgerwiese 22

Sehr preiswert:

## Samt- u. Seidenplüschtüte-Mäntel

## Goldmann

Spezialhaus ersten Ranges für Damenkleidung

= am Altmarkt, König-Johann-Straße 1. =

[S 181]

## Heinrich Basch & Co.

König-Johann-Straße

zeigenden Eingang feischer

[S 180]

Damenhüte, Mädchenhüte, Sporthüte

in Velour, Filz, Plumes, Pelz, Seide, Samt ergeben an-

Damenhut-Ausstellung.

Annahme von Umarbeitethüten.

Was soll denn **Schluick** bloß sezieren?  
Ich frage Sie, was ist denn **Schluick**?  
Was soll denn **Schluick** bloß bezwecken?  
Was **Schluick** ruft an allen Betten,  
Was **Schluick** lässt man jetzt in jedem Bett?  
Durch Ihren **Schluick** kommt mir viel Pein.  
Was soll denn **Schluick** bloß sezieren?  
Was soll denn **Schluick** somit noch in Druck?  
Was soll denn **Schluick** bloß sezieren?  
Was soll denn **Schluick** bloß sezieren?

## Neues aus Altem

liefern schnell, sauber und billig meine

### Aenderungsstube.

Auch noch so unscheinbare, ältere Stücke, als  
Damenröcke, Peliröcke, Mäntel, Anzüge, sind  
wertvoll zum Umarbeiten in Knaben-Joppen,  
Mäntel, Anzüge und Hosen.

### Der gewendete Herr.

enanzug oder Herrenmantel wird so schön  
wie neu; auch lässt sich manches große Stück  
für jüngere Leute umarbeiten.

### Kostenlose

Beratung und Preis-  
anschläge bereitwilligt.

### Auszug aus der Preisliste für Anderungsarbeiten:

Wenden eines Herren-Anzuges v. 44.49.— an

Burschen-Anzuges .. 40.—

Knaben-Anzuges .. 21.—

Herren-Paletots .. 30.—

## Heinrich Esders

Dresden [S 222]

Ecke Prager Straße und Walzstraße.

## Hermann Görlich

Dürerstr. 44 Dresden-A. T. 14398

Größtes Möbeltransportgeschäft am Platz  
Stets preisgünstige

### Rückladagelegenheiten nach und von allen Plätzen

insbesondere: Aachen, Berlin, Breslau, Chemnitz,  
Danzig, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Essen,  
Frankfurt, Görlitz, Hamburg, Hannover, Karlsruhe,  
Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München,  
Plauen, Posen, Stettin, Stuttgart, Zittau, Zwickau

### Für Stadtrückzüge ebenfalls mäßige Preisstellung.

**Transmissions-  
welle**

60—70 und ca.  
25 m lang mit  
Hängeböcken  
B1267) kauft

**APPÉE**  
C. P. M. M.  
DRESDEN

## Schiffmans Einkaufsstellen

vom Kriegsministerium

(Riegsstrohstoff) angeleistet)

für **Galen**, **Ranier**, **Rapens**, **Diebs** u. **Diegenfelle**

**Haubenkrone** das Milo 20 Pf.

**Seissoid** das Milo 20 Pf.

**Damsterleiste** gr. Et. bis 1 M.

**Wauhauerleiste** Et. Et. bis 1 M.

**Zeitung** pr. Milo 25 Pf., **Wölker** 20 Pf.

**Grammophonplatten**, **Phonographen**

**Walzen**, **Nostalgie**, alt und neu

zahlt höchste Preise

**Schiffman**, **Terestraße** 10, Tel. 19440.

Vorhänge für angebrachte Gegenseite,

**TTT**  
**111**  
**000**

**Schrauben u. Muttern**

mit Völklingen, 14—16 mm. u.

Wolfsburg, 14—16 mm. u.

10—60 mm. blanke, eiserne,

obereite Unterlegscheiben [S 76]

C. H. Morgenstern & Co.

Neumarkt 7 a. Sandhausenstr.

Blitz und zerbrohene [B1198]

Grammophonplatten

für zu böhl. Stellen, tauscht

auch gegen neue Platten um

Nichter, Nostalgie, Et. 20, Et.

**Gasthof Leuben**

Sonntag den 17. November, abends 8 Uhr  
Gastspiel des Dr. Karl-Theaters [W57]  
**Weun die Liebe stirbt!**  
Gefangenbild in 6 Bildern von Willhardt.  
Nachmittag: Große Frau Holle. Kinderstückchen  
Kindervorstellung: Frau Holle. in 4 Bildern.

**Kunstschlosser- und Gürtlerlehrling**  
gesucht. Böhme & Hennig, Mölker Str. 16.

**Dreher- und Metalldrücker-Lehrling**  
gesucht. Böhme & Hennig, Mölker Str. 16.

**Tischlermeister**

Wie suchen sofort für dauernde Stellung  
einen umfänglichen intelligenten und mit  
reichen Erfahrungen versehenen ehemaligen  
Tischlermeister, der insbesondere den  
Maschinenbetrieb zu leiten hat. Ans  
geboten erbeten an

Altien-Gesellschaft vorm. Seidel & Naumann,  
Dresden-M., Hamburger Straße 19. [S127]

**Techniker**

aus der Branche gesucht. [S50]  
Offerren mit Gehaltsanträgen erbeten an  
Armaturenwerke Blanke & Rast  
Dippoldiswalde i. Sa.

**Liedermeister**

Otto Seyffert empfiehlt sich nur ernst strebenden,  
größeren Vereinen. Borbergstraße 26. [B1337]  
Für Friedensarbeit in dauernde Verjährigung gesucht:

**Dreher, Schlosser  
Mechaniker**

Armaturenwerke Blanke & Rast,  
Dippoldiswalde i. Sa. [S50]

**Geübte Näherinnen**

für Korsettfabrik sofort gesucht. Otto Steinberg,  
Rene Gasse 34. Zu melden von 4 Uhr an. [S349]

**Tüchtige Maschinenschlosser**

werden sofort eingestellt. Maschinenfabrik Kreisel-  
rad. Wachbleichstraße 26. [S28]

**Schlosser-, Schmiede- u. Formerelehrlinge**

werden unter günstigen Bedingungen bei Ausbildung  
gründlicher Ausbildung für Oster 1919 angenommen.  
Werftfläche vorhanden. [S49]

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz.  
Unweit Endstation Reick der Linie 9.

**Betriebstischler**

für Möbel und Instrumentenschranken zu  
sofortigem Antritt gesucht. [S50]

Gustav Heyde, Dresden-R., Kleiststr. 10

**Tüchtig. Metalldrücker**

sofort gesucht.

Ica-Aktiengesellschaft, Betriebsst. Dr.-Reick  
(Endstation Reick der Linie 9). [S251]

**Perfekte Dreher, Hobler, Fräser  
und Dreherinnen**  
werden sofort eingestellt [B1235]

Dresdner Industriewerk. Dresden-M., Marktstr. 4.

**Tüchtige Schneider**

für dauernd sofort gesucht. [S222]

Heinrich Esders.

Ein geprüfter, zuverlässiger

**Kesselheizer**

gesucht. [S50]

Beck-Werk Sporbitz bei Mügeln.

**100 Maurer, Zimmerleute, Arbeiter  
Arbeiterinnen, Zementierer, Träger  
Einschaler, Eisenflechter usw.**

werden sofort für unsre Baustellen in Grünhainichen und  
Wittenberg eingestellt. Die Arbeit dauert den ganzen  
Winter über. Sollaburden sind auf den Baustellen vorhanden.  
„Union“, Baugesellschaft a. Aktien

Baustellen Grünhainichen. [S50]

**Präzisions-Dreharbeiten**  
bis 10 mm Durchmesser  
übernimmt**Feinmechanische Werkstatt**  
Johannes Teichmann

Pillnitzer Straße 26.

**Gesucht zu sofortigem Eintritt**  
**Elektromonteur**  
gegen entsprechende Bezahlung.  
Gaswerk Dresden-Reick. [S49]

In gute, dauernde Arbeit finden  
Dresden-Holzhauerei G.m.b.H.

Arbeiter: Max Thiele.  
Dresden: Ede Walther u.  
Hannover: Ede Walther u.  
Friedrichsdorf. — Sonst:  
Amalienstraße 1, III., Kaiser-  
palais. [S127]

Tüchtige  
**Ankerwickler.**  
speziell für Gleisstrom sofort  
gesucht. [S51]

Arthur Nitschmann  
Oberoderwitz

**Vertreter(in)**

für meinen Dauerseiden  
(gel. gelb. Neuheit) suche ich  
einige tredegewandte Herren  
oder Damen. Leidner Klop.  
Unter Verdienst. [B1299]

Alexo Höbler, Johalg. 21, 2.  
Berl. Öfferten, auf Sonne-  
abend u. Montag, 1-2 Uhr.

**Kantinen**

großer Betrieb, sofort zu ver-  
suchen. Inventar u. großer  
Warenbestand vorhanden.

Jahresbezugssumme steht mit  
angegeben. Angebote unter  
B. 0.000 Invalidenstr. Dresden

**Sächs. Staatslotterie**  
Im günstigsten Falle Mark:  
**800 000**

Hauptgewinne Mark:  
**500 000**  
**300 000**  
**200 000**  
**150 000**  
**100 000**

[S10] Ziehung 1. Klasse:  
**4. und 5. Dezember**

Lose empfohlen und  
versendet.

**Adolph Hessel**  
Dresden, An der Kreuzkirche I

Postcheckkonto Leipzig 29750.

**Adolfholz, Bügelspane**  
verkaufte Lohse, Hofstr. 4.

Dresden, Holzstraße 8.

**Plattfußpolstergarnituren**

f. Wohnz. Ent-  
sprechend hergestellt für die  
neuen, hohen Stühle nach  
dem Stil. Heraus-  
Herrn. Schäfer, Molkenmarkt. 8

2 Winterseiten 74 X 132  
2 Winterseiten 84 X 115  
zu verkaufen. [B1298]

Schöne, Gerichtstr. 18, Hof.

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Weißtraut**  
feine Ware. Zeitwert 1.20 M.  
zu vert. Schäferstraße 43.
**Plattfußpolstergarnituren**

f. Wohnz. Ent-  
sprechend hergestellt für die  
neuen, hohen Stühle nach  
dem Stil. Heraus-  
Herrn. Schäfer, Molkenmarkt. 8

2 Winterseiten 74 X 132  
2 Winterseiten 84 X 115  
zu verkaufen. [B1298]

Schöne, Gerichtstr. 18, Hof.

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe, individuell an-

Rosett-Atelier  
Frau Elif. Dertel  
Böhlweg. 2 [B1804]

**Frauenhaar**  
zu W. 20 das Kilo kostet

Eckhaardt Johanna-  
str. 12, 2  
Zeit: 9 bis 4 Uhr.

**Korsette**  
Reform-Korsette, Binden  
und Leibchen

festlich von mitgebrachten  
Stoffen nach Wahl und An-  
probe

Gehringer

**Prinzeß-  
W Theater**

*Sidispiele*  
*Pragerstr. 52*

**Das verhängnis-  
volle Andenken.**

Große Tragödie in vier Akten  
In der  
Hauptrolle: **Maria Widal.**

**Mausi's Badereise**

Glänzendes Lustspiel in drei Akten.

Wochentage von 4-11 Uhr  
Sonntags von 3-11 Uhr. [S179]

---

**Buntes Theater  
im Tivoli-Palast.**

Allabendlich

Anfang 8 Uhr.  
Neues Programm.

**Kinder der Liebe**  
Ein Beitrag zum Schicksal der unehelich Geborenen  
Tragödie in 5 Akten

**Ein Mahnruf für die neue Zeit!**

**Bewundernswerte Realistik!**

**Ein soziales Wahrheitsbild!**

**Dramatische Höchstleistung!**

**Ein Volksstück für das Volk!**

**Kammer-Lichtspiele**  
Wilsdruffer Straße 29.

Telephon 18487

# Vaterland-Lichtspiele

Freiburger Platz 20  
Straßenbahnen: 7, 13, 15, 23, 26.

Ab Freitag den 15. Novbr.:

## Stuart Webb's

in seinem 23. Abenteuer

### Der Teufelstanz

5 Teile

S 179

---

## Buntes Theater

[S 48]

<b>Tivoli-</b>		<b>Palast</b>
Fernruf 20584		Allabendl. 8 Uhr
Direktion:		H. Hoffmeister

### Heitere Künstler-Abende

Das konkurrenzlose November-Programm:

**Oskar Herm. Röhr** a. d. Felde beurlaubt  
d. Liebling d. Dresdner

Edith und Ria, Fritz Link, Marks Freya, Lo  
Prince, Olly Norden, Edith Straßburger,  
Mizzi Harden, A. W. Raecke, Mostkne Duette

Fortsetzung in der  
**Sekt- und Künstler-Klause**  
Tanz! Musik! Humor!

Kartenverkauf: Volksbuchhandlung, Westinerplatz 10.

**DKH**

Spielplan f. Freitag, Sonnabend, Sonntag:  
**Es werde Licht.** 4. Teil.  
Gr. Kulturfilm in 6 Akten. Der schönste und lebte Teil dieses Aufklärungsfilms sowie das herrliche Heiligprogramm.  
Sonnabend von 8-10 Uhr:  
~~mit~~ **Großer Kinder-Spielplan** ~~mit~~

---

Im Vari.-Saal des Dreib-Kaiser-Hofs jed. Sonn. u. Feier. **Künstler-Konzert** m. cinematogr. Unterhaltung d. freiem Eintritt:

---

Jeden Donnerstag abends 8 Uhr im gr. Saal:  
**Gr. Militär-Konzert**  
der Kapelle des Erlap.-Ball Schützen-Bieg. 108, Königl. Musikdir. A. Helbig, verbunden mit humoristischen Darbietungen des Dresdens populärstem Humoristen Mette Wenzel.

Straßenbahns-Linie in 7, 13, 22

**Lichtspiele Altplauen**  
 51 Hoffmühlenstraße 51  
 Jeden Sonnabend und Sonntag:  
 Vorzügliche Darbietungen [W43]  
 Sonntag ab 2 Uhr für Kinder  
 leg. Kinder- und Klappwagen  
 Bill. 3. u. 5. Schmiede Str. 35.  
 Kutsch. 1. L. Zschäger. Bill. 52  
**Rahmaschine** zu laufen  
 gef. (B1305)  
 Böther, Beimlerstr. 52, pt.